



Lunapark

Volker Kutscher

[Download now](#)

[Read Online ➔](#)

Lunapark

Volker Kutscher

Lunapark Volker Kutscher

Gereon Rath legt sich in seinem sechsten Fall mit einem SA-Sturm und der Berliner Unterwelt an. Berlin, Ende Mai 1934. Die anfängliche Begeisterung für die Regierung Hitler schwindet, die unberechenbare SA macht vielen Bürgern Angst. Und Gereon Rath gerät bei seinen aktuellen Ermittlungen ausgerechnet mit den Braunhemden aneinander.

Unter der Eisenbahnbrücke an der Liesenstraße, unter einer unvollendeten kommunistischen Parole, liegt ein SA-Mann, der scheinbar erschlagen wurde, tatsächlich aber an einem Glasauge erstickt ist. Am Tatort trifft Kommissar Rath auf seinen früheren Kollegen Reinhold Gräf, der nun für die Geheime Staatspolizei arbeitet. Während Gräf von einem politischen Mord ausgeht, ermittelt Rath in eine andere Richtung und entdeckt Verbindungen zum zerschlagenen Ringverein »Nordpiraten«, der seine kriminellen Aktivitäten als SA-Sturm getarnt fortsetzt. Als ein zweiter SA-Mann erschlagen aufgefunden wird, scheint alles auf eine Mordserie zu deuten. Eine Spur führt in den seit Kurzem geschlossenen Lunapark, einstmals Berlins berühmtester Rummel. Und Rath fragt sich, welche Rolle Unterweltboss Johann Marlow, ein Erzfeind der »Nordpiraten«, in diesem Fall spielt. Die politische Lage wird immerbrisanter, Raths Frau Charly gerät in SA-Haft, und der Kommissar wird in einen Strudel sich überschlagender Ereignisse gezogen, an deren Ende er sogar einen unmissverständlichen Mordauftrag erhält. Wird er ihn ausführen? Volker Kutscher liefert atemlose Spannung und das packende Porträt politisch höchst unruhiger Zeiten.

Lunapark Details

Date : Published November 10th 2016 by Kiepenheuer & Witsch

ISBN : 9783462049237

Author : Volker Kutscher

Format : Hardcover 608 pages

Genre : Mystery, Crime, Historical, Historical Fiction, European Literature, German Literature, Thriller

 [Download Lunapark ...pdf](#)

 [Read Online Lunapark ...pdf](#)

Download and Read Free Online Lunapark Volker Kutscher

From Reader Review Lunapark for online ebook

Robin says

Am Anfang ist es etwas zäh und der Fall ist leicht durchschaubar. Da sehr viele Figuren wieder auftauchen, die in den vorherigen Bänden eingeführt wurden, sollte man diesen Band nicht als erstes lesen. Gegen Ende konnte ich jedoch das Buch wie immer bei Volker Kutscher gar nicht mehr aus der Hand legen. Die Entwicklung der Figuren in der "neuen Zeit" stimmt nachdenklich und zum Teil traurig.

Chris says

Phew! With the deteriorating political situation in 1934 Kutscher's writing is becoming more haunting. Conflicts have higher and higher stakes. Differences of personality and opinion acquire very sharp edges. Violence levels are much higher than some of the earlier books.

Not all is totally believable -- and some of the big climactic moments can be guessed many pages in advance. Also, Gereon is not faring all that well under the political pressure and is behaving more like an asshole again. The ending isn't hopeful for the future and sets the scene for the next set of conflicts. I should probably say 4.5 stars, but given how skillfully Kutscher threads the needle of bringing the incipient horrors of Nazi Germany to life in the form of a mystery novel, hats off.

Saskia says

ein bißchen langatmig streckenweise, aber gut!
schön, dass die Trauer um Kirie, dem Hund, Platz fand.

Wal.li says

Berlin 1934

Gereon Rath bekommt so langsam den Eindruck, dass er der dienstälteste Kommissar bei der Kriminalpolizei ist. Karriere macht man wohl nur noch bei den Politischen. Trotzdem will er die Mordkommission nicht verlassen. Sogar sein ehemaliger Assistent Gräf, der nun bei der Gestapo ist, ist schon Kommissar. Nun hat man die Leiche eines SA-Mannes gefunden und Rath und Gräf müssen zusammenarbeiten. Charlie Rath will indessen wieder arbeiten gehen. Während ihr Pflegesohn Fritz unbedingt zur HJ will, schließlich sind inzwischen alle da. Charlie möchte dies am liebsten verbieten. Gereon dagegen meint, es werde schon nicht so schlimm sein, schließlich sei Hitlers Stern am Sinken.

Ein ungleiches Ermittlerduo sind Rath und Gräf. Während Gereon Rath versucht herauszufinden, wer den Toten so übel zugerichtet hat, scheint Gräf nur das Ziel zu verfolgen, die Schuld den Kommunisten in die Schuhe schieben zu können, die man sowieso auf dem Kieker hat. Schnell lernen die Ermittler, dass der Tote keineswegs so unbescholtener war, wie es Gräf gerne hätte. Es gibt Verbindungen zu den ehemaligen

Ringvereinen, die eigentlich aufgelöst sein sollten. Indessen versucht Charlie einer alten Bekannten zu helfen, die nach ihrem Bruder sucht. Kein so harmloses Unterfangen wie man denken könnte.

Mehr gegeneinander als miteinander arbeiten Gräf und Rath und dennoch ringen beide um die Lösung des Falles. So aufrecht Rath dabei die ehrliche Polizeiarbeit verfolgt, so geradeaus würde man sich seine Meinung zu der politischen Lage wünschen. Doch er verhält sich eher opportunistisch und bringt seine Frau zu recht gegen sich auf. Natürlich ist es in der Rückschau leicht zu sagen, man hätte das drohende oder eigentlich schon eingetretene Unheil sehen müssen. Doch gerade die heutige Zeit lehrt mal wieder, dass manche Menschen dazu neigen alle positiven Errungenschaften einer Gesellschaft mit Füßen zu treten und andere dann meinen, es könne nicht so arg werden. Allerdings kommt es dann schlimmer. Und so möchte man Gereon Rath nicht zum ersten Mal durchschütteln, um ihm Vernunft und Weitsicht einzugeben. Doch sogar Gereon ist schließlich befremdet und besorgt über die Entwicklung seines Ziehsohnes. Und so wie nach und nach einige Teile der Hintergründe des ersten Mordes zu Tage treten, so wird dieser Krimi immer spannender bis zu seinem bedrückenden Finale, das für die Zukunft nichts Gutes erwarten lässt.

Eine tolle Reihe von Kriminalromanen, die eine Zeit nahebringt, aus der man am besten die Lehre ziehen sollte, dass Demokratie, Toleranz und Freiheit doch sehr erstrebenswert sind. Teile der Reihe wurden inzwischen auch für das Fernsehen verfilmt.

Havers says

Volker Kutscher ist mit „Lunapark“, dem sechsten Band seiner Gereon Rath-Reihe mittlerweile im Jahr 1934 angelangt und nicht nur Berlin sondern ganz Deutschland befindet sich mittlerweile fest in nationalsozialistischer Hand. Die Menschen sind der Willkür und dem Terror der SA-Schergen ausgeliefert. Die einen begrüßen diese neuen Verhältnisse und werden Teil der Diktatur, die anderen organisieren sich im Verborgenen und planen den Widerstand. Wieder andere stecken den Kopf in den Sand, arrangieren sich mit den Verhältnissen und leben nach dem Ich-schau-mal-lieber-weg-und-werde-deshalb-nicht-auffallen Prinzip. Wie Gereon Rath, Kommissar, der zwar sieht, was um ihn herum geschieht, sich aber einredet, dass es seine Aufgabe als Polizist ist, Verbrechen aufzuklären. Und die politischen Verhältnisse haben seiner Meinung nach damit überhaupt nichts zu tun. Ein typischer Scheuklappenträger. Ich warte schon auf den Tag, an dem er aufwacht und es ihm wie Schuppen von den Augen fällt. Aber noch ist es nicht soweit.

Berlin, 1934, das Jahr des Röhm-Putsches. Innerhalb kürzester Zeit werden die Leichen zweier SA-Männer aufgefunden. Erschlagen und auf das Übelste zugerichtet. Ein Fall für die Kommissar Rath. Aber nicht nur, denn auch das Geheime Staatspolizeiamt Gestapo (Vorläufer der Gestapo) mischt mit. Am Fundort der ersten Leiche prangt nämlich eine kommunistische Parole an der Wand. Und damit ist klar, aus welcher Ecke der Täter kommt. Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Rath findet während seiner Ermittlung heraus, dass viele Mitglieder der zerschlagenen Ringvereine sich mittlerweile der SA angeschlossen haben – wie die beiden Toten. Und dann taucht auch noch Marlow, König der Unterwelt und ein alter Bekannter des Kommissars, auf, der einen Gefallen einfordert. In der Ruinenlandschaft des Lunaparks kommt es zum Showdown...

Der Lunapark, eine Vergnügungsstätte, in den Augen der Nationalsozialisten ein Ort der Ausschweifungen, unmoralisch und subversiv, ein Schandfleck. Passt nicht in ihr Weltbild, lenkt die Untertanen vom Wesentlichen ab, muss zerstört werden. Metaphorisch für das Leben in Deutschland. Erschreckende Parallelen zum Heute sind erkennbar. Die Lager, die vor den Toren der Stadt entstehen für alle

Andersdenkenden, Andersgläubigen, die Verweigerer, wenn es gilt, Deutschland zu alter Größe wieder auferstehen zu lassen. Warum kommt mir sofort ein amerikanischer Wahlkampf-Slogan in den Sinn?

Die historischen Gegebenheiten sind wie immer akribisch recherchiert, aber noch stärker wirkt dieser Roman in den eher nebensächlichen Beschreibungen, den Kleinigkeiten des damaligen Lebens, die für stimmige Bilder im Kopf des Lesers sorgen. Die Dunkelheit, die sich über das Land und seine Menschen legt, kann man förmlich greifen. Nachdrückliche Leseempfehlung!

Und wer nicht lesen will, kann schauen. Die Verfilmung des ersten Bandes der Gereon Rath-Reihe „Der nasse Fisch“ wird im Herbst 2017 im Pay-TV zu sehen sein.

Johannes says

Der Fall ansich tritt gegenüber der Beschreibung der täglichen Veränderungen des Jahres 1934 ein wenig zurück, hat allerdings die eine oder andere Wendung, obwohl mir das Ende dann doch etwas zu plötzlich und "einfach" kommt.

Binchen says

Gereon wird immer besser - er bleibt der Einzelgänger, als den man ihn kennt, Charlie bleibt sich treu und ich glaubte die Zeit und die Zweifel an den Menschen und der Politik nachzollziehen zu können. Spannend und tolle Wendungen waren auch dabei - ggk - Ganz große Klasse

Ich freu mich auf Marlow

Michaela says

Die Krimireihe mit Gereon Rath besticht durch die detaillierte Schilderung des Alltags in den 30er Jahren. An diesem sechsten Teil gefallen mir besonders die verschiedenen Sichtweisen Gereons, seiner Frau und ihres Pflegesohn auf das Vordringen der Nazis in alle Lebensbereiche. Damals konnte niemand wissen, welche Greueln das Dritte Reich noch vollbringen wird, daher ist die Begeisterung des Jungen für die Nazi-Jugendorganisation unschuldig und nachvollziehbar. Ich bin gespannt, ob er im siebten Buch zum Spitzel und zur Gefahr für seine Pflegeeltern wird. Ebenso nachvollziehbar geschildert wird die Ohnmacht der Nazigegner gegenüber dem brutalen Durchdringen der gesamten Gesellschaft durch die neue Ideologie. Die Kriminalfälle werden spannend präsentiert, Gereons Probleme seine Arbeit auch gegen den Widerstand der NS-Partei zu vollenden zeigen das Unrechtsregime deutlich. Ich hoffe, Volker Kutscher kann dieses hohe Niveau auch beim nächsten Buch halten!

Christel says

Etwas schwächer als „Akte Vaterland“, aber immer noch gut zu lesen. Bisschen viel Ehekrach.

Lutz says

2.8 Stars

Hel says

Zwanzig Euro sind einfach zu viel für solch schematische Fließbandliteratur ohne nennenswerte Redaktion. Die Reihe gehört auch nicht ins Hardcover oder müsste zumindest — wenn man schon die Verwertungskette voll durchkassieren will — bei der Qualität als E-Book für unter zehn Euro angeboten werden.

Mir gefällt neben den enormen Defiziten bei Sprache und Inszenierung der kindliche Umgang mit Gut und Böse nicht.

Ken says

Oh my. By far the darkest Rath book yet. The SA features prominently and they are absolutely disgusting. But a lot more happens in this book and most of it is bad. The Raths, Gereon and Charlotte, lose a lot and I wonder how things will continue in the upcoming seventh installment. The feeling that the barbaric times take everybody down with them continues. The normal police work plays a much smaller role, as the normal police doesn't play a big part anymore. Everything is political now. The Gestapo, SA and SS all make appearances. After the brutish assholes from the SA get all the negative sympathy that they deserve I couldn't wait for the story to arrive at the end of June, for the Night of the Long Knives. It was nice, but less cathartic than I would have liked. I really liked this book and couldn't put it down. And while I dread to read how things will continue in the next one (out soon!), I also cannot wait to read it.

dubh says

Ein gelungener Fall in einer zunehmend düsteren Zeit

Berlin, 1934.

Unter einer Eisenbahnbrücke nahe des Stettiner Bahnhofes findet sich eine übel zugerichtete Leiche. Als Kriminalkommissar Gereon Rath zum Tatort kommt, herrscht dort bereits Hochbetrieb. Der Tote ist eindeutig als Mitglied der SA erkennbar - da steht es nach der 'Nationalen Revolution' nicht zur Debatte, dass Mann und Maus zum Fundort geeilt sind. So verwundert es auch in keiner Weise, dass Gereon vor Ort seinen früheren Kollegen Reinhold Gräf trifft, der inzwischen für die Geheime Staatspolizei arbeitet. Während Gereon gewohnt eigenbrötlerisch aber mit perfektem Instinkt zu ermitteln beginnt, stehen für den GeStaPo-Mann Gräf die Täter bereits fest: direkt neben der Leiche findet sich eine frische, nicht ganz beendete antifaschistische Parole.

Während Gereons Nachforschungen in den Sumpf der alten, längst zerschlagenen Berliner Ringvereine deuten, wird ein zweiter Toter gefunden - ebenfalls ein SA-Mann. Und mit dieser Tat deutet alles daraufhin,

dass die Berliner Polizei, die in diesen Fällen mit der GeStaPo zusammenarbeiten muss, mit einer Mordserie konfrontiert wird.

Doch nicht nur die Arbeit macht Gereon zu schaffen - auch privat bahnt sich Unheil an. Holt die ein oder andere Vereinbarung, die die Trennlinie zur Grauzone längst überschritten hat, den Kommissar nun ein? Auch dieses Mal schafft er es, sich selbst in die Bredouille zu bringen.

Außerdem wären da noch Fritze, dessen Leidenschaft für die HJ entbrennt, und Charly, Gereons Frau, die stets ihre eigene Meinung zur sogenannten neuen Zeit hat und schon bald in SA-Haft landet.

Gereon hat alle Hände voll zu tun und gerät mit seinen ihm eigenen Methoden mal wieder an die ein oder andere Grenze. Am Ende beschert es ihm einen eindeutigen Auftrag. Er muss ihn ausführen - doch wird er es auch tun?

Auch dieses Mal war meine Freude riesig, als ich die Ankündigung für den sechsten Fall Gereon Raths entdeckt habe. Für mich ist das im Grunde die einzige Krimi-Reihe, deren Ende ich am liebsten in weiter Zukunft wüsste - aber viel Zeit bleibt nicht mehr. Man merkt inzwischen deutlich die Zeichen der Zeit und auch für einen verhältnismäßig unpolitischen Menschen wie Gereon wird es allmählich schwierig, seiner Arbeit ohne Anweisung und Überwachung überzeugter Nazis nachzugehen. Alleine das macht mir bewusst, dass die Tage des Kommissars (und somit auch meiner Hoffnung auf weitere Fälle) gezählt sind.

Bislang hat mich kein Fall enttäuscht und auch dieser tut das nicht. Im Gegenteil, ich finde, dass Volker Kutscher mit "Lunapark" ein großer Wurf gelungen ist! Diese Zusitzung der Verhältnisse, die Angst derer, die erkannt haben, wessen Geistes Kind die Nazis und ihre Schergen sind, wird hier greifbar geschildert. Und die Zeichen der Zeit machen auch vor der Familie Rath nicht Halt. Genau diese Beschreibung, was das neue Regime mit Gereon, Charly und Fritze macht, gehört zur ganz großen Stärke des Buches. Zudem ist der Fall an sich gewohnt spannend und die Entwicklung der Figuren lässt sich alleine durch die historische Entwicklung lange nicht immer absehen.

Für mich ist und bleibt Volker Kutscher einer von ganz wenigen Autoren, die einen Kriminalroman mit sehr interessanten Figuren, einem historisch korrekten Setting und der wirklich schwierigen Zeit des Dritten Reiches perfekt umsetzen kann. "Lunapark" ist einfach viel mehr als nur ein Krimi, denn:

Chapeau! Volker Kutscher hat seine Figuren gekonnt und glaubhaft in zunehmend düsteren Zeiten platziert, die bedrohlich werdende Atmosphäre eingefangen und einen packenden Fall gestrickt.

DunklesSchaf says

Ich habe mich nochmal in die Mitte einer Serie getraut. Gehört hab ich natürlich schon viel von Volker Kutscher und seinem Gereon Rath, doch bis jetzt hatte ich noch nicht das Vergnügen, mich in eines seiner Bücher zu vertiefen. Derweil der erste Teil der Reihe „Der nasse Fisch“ im Jahr 1929 spielt, befinden wir uns mit Lunapark schon im Jahr 1934. Die Nazis haben die Macht ergriffen, die Kommunisten und Sozialisten sind vertrieben oder leben versteckt, die Hitlerjugend ist auf dem Vormarsch – es ist die Zeit kurz vor dem Röhm-Putsch. Geschichtlich eine wirklich interessante und sehr spannende Zeit, vor allem, weil wir ja wissen, wie die Geschichte ausgehen wird und wir quasi dabei zusehen müssen, wie die Menschen mit offenen Augen in ihr Unglück rennen. Aber wie sieht es von der kriminalistischen Seite aus? Kann Volker Kutchers Gereon Rath da auch viel bieten?

Als Gereon Rath zu einem Mordfall gerufen wird, findet er den übel zugerichteten SA-Mann Horst Kaczmarek, unter Freunden auch mehr oder minder liebevoll Katsche gerufen, unter einer halben kommunistischen Parole vor. Das ruft auch die Gestapo schnell auf den Plan, in Person Raths früheren Kollegen Gräf, der die Nazi-Gesinnung als Karrieresprungbrett benutzt. Dort sind schnell die Schuldigen gefunden, es muss natürlich die Gruppe Wolff sein, eine von Russland bzw. Stalin indoktrinierte und zurückgesandte Gruppe von Kommunisten, die den Nationalsozialismus mit heimlich hingeschmierten Parolen untergraben und stürzen soll. Diese Theorie scheint anscheinend nur Gereon Rath hanebüchen. Derweil also die Gestapo einer Gruppe Wolff hinterher hetzt, macht Gereon Rath, das was er schon immer konnte und kann: ermitteln. Und zwar allein.

Gereon Rath ist ein Eigenbrötler. Anscheinend ist er schon in früheren Teilen nicht teamfähig gewesen, mit der Gestapo und seinem früheren Kollegen Gräf ist er es nun ganz besonders nicht. Das hat zum einen Vorteile, denn die festgelegten Ermittlungen in Richtung Kommunisten inklusive der Ignoranz vorhandener Spuren oder dem Nichtzulassen von anderen Ermittlungsansätzen und Theorien, kann Rath nur so entkommen. Andererseits bringt ihm das auch Nachteile, denn sowohl die SA als auch die Gestapo sitzen mittlerweile am längeren Hebel und Rath entkommt nur knapp Maßregelungen und drohendem Jobverlust. Rath ist aber auch einer, der gerne seine Augen verschließt. Klar kann man das heute einfach sagen, weil man weiß, wie die Geschichte weiter geht, doch Rath ist in der Hinsicht wirklich naiv. Noch 1934, ein Jahr nach Machtergreifung durch die Nazis, und obwohl sein Pflegesohn Fritze nach und nach mehr von der Hitlerjugend vereinnahmt wird, macht er beide Augen zu und behauptet, dass alles wieder gut wird. Dass „Papa“ Hindenburg das schon wieder richten wird. Gereon ist ein widersprüchlicher Charakter. Zwar kann er sich in seinem Job behaupten, Karriere wird er aber wohl erst mal nicht machen. Insgesamt ist er mir zu lasch – gegenüber seinen Mitarbeitern, gegenüber Fritze und auch gegenüber alten Freunden, ob nun Kollegen oder Verbrechern.

Im Gegenzug dazu steht seine Frau Charlotte. Sie versucht des Öfteren Rath vom Gegenteil zu überzeugen, nicht nur, als Rath ohne zu lesen, den Mitgliedsbeitritt von Fritze für die HJ ungesehen unterzeichnet. Mit ihr erlebt man auch die Gesellschaft, ganz ohne Polizeiabzeichen, z. B. wie Leute schnell in Läden verschwinden, wenn ein Pulk SAler um die Ecke biegt, aber solche Kleinigkeiten bleiben zu Hause unerwähnt. Gespräche und Unterhaltungen sind jetzt nicht unbedingt die Stärke im Hause Rath. Gereon erzählt praktisch nichts von seinen Ermittlungen, aber auch nicht, dass er einem alten Bekannten, dem Gangsterboss Marlow, begegnet ist. Aber auch Charlotte hält vor Gereon geheim, dass sie auf der Suche nach einem untergetauchten Kommunisten ist, nachdem dessen Schwester sie beauftragt hat. Auch ihren neuen Job in einer Anwaltskanzlei verheimlicht sie so lange wie möglich, auch wenn sie Gereons Unterschrift benötigt, um dort zu arbeiten. Die Raths machen sich das Leben wirklich unnötig schwer und man mag sie ständig durchschütteln. Es scheint auch, als würden sie aus ihrem Verhalten nicht lernen, in ihren Geheimnissen gefangen zu sein und somit in ihrer Beziehung in Stillstand zu verharren.

Dieses Dreigestirn an Figuren, welches sich im Hause Rath tummelt, scheint die damalige Situation gut zu beschreiben. Wir haben die, die den Ernst der Lage erkennen, aber nicht viel machen können in Charlotte vertreten, wir haben die, die begeistert folgen in Fritze gespiegelt und Gereon ist derjenige, der wie viele wegguckt und hofft, dass es bald besser wird. Eine sehr ungesunde Mischung, wie wir aus der Erfahrung wissen. Neben dieser politisch und gesellschaftlich heiklen Situation, den vielen historischen Kleinigkeiten, die eingestreut sind (z. B. Gereons Zigarettenmarke, die ich ehrlich gesagt, schon bald nicht mehr lesen konnte, es hätte auch mal gereicht zu schreiben, dass er sich eine Zigarette anzündet – aber noch vielen anderen kleinen Dingen) und den Figuren, die den Lesern der ersten Stunde der Serie vermutlich mehr ans Herz gewachsen sind als mir bis jetzt, gibt es natürlich noch den Kriminalfall.

Ja, der Kriminalfall. Die Lösung der Gestapo kann kein Leser auch nur für einen Moment als möglich

ansehen – einfach schon, weil sie keinen anderen Schluss zulassen. Die Ermittlungen von Gereon Rath führen dann über ein Glasauge zu einem alten Mann zur Kirche und außerhalb von Berlin bis sie letztendlich bei alten Bekannten landen – allerdings findet Gereon dies recht schnell heraus. Trotzdem lässt die Spannung nicht nach, denn der Täter ist zwar bekannt, aber noch lange nicht gefasst. Und was genau der Lunapark damit zu tun hat, tja, das müsst ihr dann noch selbst herausfinden.

Abschließend kann ich sagen, dass mir der Krimi ganz gut gefallen hat, auch wenn ich glaube, dass die Begeisterung bei den Lesern, welche die vorigen Teile auch schon kannten, wesentlich höher war, als bei mir. Ich vermute mal, es ist der Sog der Serie, wenn einem die Charaktere einfach ans Herz wachsen – und man dann das Ganze noch mit politisch-interessante Zeiten und einem spannenden Kriminalfall geliefert bekommt. Der Quereinstieg, wie ich ihn gemacht habe, ist durchaus möglich, denn der Autor erklärt alle wiederkehrenden Elemente kurz, so dass man nicht verwirrt ist. Allerdings muss man schon sagen, dass die Geschichten sehr miteinander verwoben sind – d. h. das Buch „Lunapark“ hätte es ohne die vorigen Teile gar nicht geben können. Auch bin ich mir nicht sicher, ob ich tatsächlich die vorigen Teile nachholen werde, denn einige Dinge sind mir jetzt schon bekannt und ich fürchte mich vor fehlender Spannung, wenn ich denn nun eben einiges schon kenne oder wiedererkenne. Schade eigentlich, denn gerade die politisch-historische Komponente würde mich reizen. Gereon Rath Fans werden „Lunapark“ sowieso lesen – allen andere empfehle ich tatsächlich mit dem ersten Teil der Serie „Der nasse Fisch“ zu beginnen.

Fazit:

Der Krimi ist politikgeschichtlich hochinteressant und mit einem recht spannenden Fall garniert, allerdings war mir Gereon Rath ein wenig zu lasch. Ein Quereinstieg in die Reihe ist möglich, aber ich empfehle ihn nicht.

Patricia Vocab says

Der Anfang des Buches hat mich umgehauen. Ich hatte fast aufgehört zu lesen, da ich nicht mit einer solchen Szene gerechnet habe. Zum Glück habe ich das nicht, denn es hat sich wirklich gelohnt. Besonders beeindruckt hat mich wie akkurat und lebensecht die 30er Jahre zurückgebracht worden sind in den Seiten dieses Buches. Geschichte zum Leben erweckt auf die bestmögliche Art.

Nur die beiden Hauptfiguren hatten mich nicht so überzeugt, aber ich werde auf jeden Fall weitere Bücher aus dieser Serie lesen. Vielleicht macht sie eine nähere Bekanntschaft sympathischer, zumindest aber könnte ich ihre Beziehungsdynamik besser verstehen, die mir hier etwas seltsam vorkam.
